



Protokoll: GV VOM 15. MÄRZ 2017 18.30 UHR
GARTENSAAL WOHNHAUS VOGTEI VORTRAG 19.30 UHR

Präsidentin Antonia Baumann begrüsst 19 Anwesende zur heutigen GV des VVH. Sie erläutert den Ablauf der Versammlung: Die statutarischen Traktanden werden zügig durch Christoph Vollenweider präsentiert, anschliessend wird ein Vortrag von Peter Vogt gehalten zum Thema „Anti-Brumm – Geschichten um eine Erfindung aus Herrliberg“, danach soll die Türe zur Galerie geöffnet werden, wo Arbeiten von Eugen Gominger (konkrete Poesie) und Goldschmied Robert Steinlin (Arbeiten auf Papier) ausgestellt sind. Silvia Wunderli zusammen mit Toni und Verena Peterer sorgen für das leibliche Wohl der Anwesenden, damit ein gemütlicher Ausklang garantiert ist. Ihnen dankt die Präsidentin im Voraus, wie auch dem Referenten Peter Vogt. Sie lässt die Revisoren Sonja Weber und Marc Sauter entschuldigen und übergibt das Wort an Christoph Vollenweider.

1. Protokoll der letztjährigen GV vom 14. März 2016:

Das Protokoll liegt in schriftlicher Form auf und kann von jedermann eingesehen werden. Auf ein Vorlesen wird verzichtet. Das Protokoll wird ohne Bemerkungen und Ergänzungen von der Versammlung einstimmig genehmigt und der Protokollführerin Marly Straub verdankt. Das diesjährige Protokoll wird wieder von Marly Straub verfasst. Das aktuelle GV-Protokoll lässt sich auch auf der Website des VVH einsehen.

2. Jahresberichte:

Traditionsgemäss berichten die Vorstandsmitglieder eines Ressorts mündlich über ihre Tätigkeiten im vergangenen Jahr. Ein Jahresbericht in schriftlicher Form ist hier nicht Usus.

- **Kontakte (Toni Peterer)**

In sein Ressort fallen zahlreiche Anlässe, die es zu organisieren gilt: Bundesfeier, Tobelsamichlaus, Herrliberger Kunstwoche in der Galerie Vogtei, Mithilfe an der heutigen GV. Erstmals hat er die 1. August-Feier im Alleingang organisiert ohne Mithilfe der Präsidentin, aber mit ihrer Checkliste und Erfahrungswerten. Toni Aeschbacher hat eine grossartige Rede gehalten mit seinen Visionen „Die Schweiz 2050“. Hansruedi Huber hat erneut den Samichlaus im Tobel gespielt und zahlreichen Kindern und Erwachsenen Freude bereitet. An der Herrliberger Kunstwoche Anfang Dezember stellen traditionell Künstler aus Herrliberg und Umgebung für eine Woche ihre Werke aus. 2016 waren auch besondere Kerzen dabei.

- **Kalender (Christoph Vollenweider)**

Eben erst haben die Herrliberger „den Kalender“ empfangen dürfen. Der Kalender 2017 war interessanten Persönlichkeiten aus Herrliberg gewidmet wie dem Botaniker Marcel Baumann, dem Künstler und Pädagogen Johannes Itten und dem Filmemacher Rolf Lyssy. Kaum ist der Kalender verschickt, beginnen schon die Recherchen und Vorarbeiten für den nächsten Kalender 2018.

- **Natur (Hansruedi Huber)**

Hansruedi Huber informiert, dass die Präsidentin anhand der Broschüre „Herrliberg für Neugierige“ zwei Mal Schüler der 4. Primarklasse besucht hat und im Unterrichtsfach „Mensch und Umwelt“ für die 4- Klässler PP-Präsentationen gehalten hat. Noch nicht erledigt ist die Liste mit den schützenswerten Bäumen von Herrliberg. Sie liegt z.Zt. bei der Gemeinde. Wie den Medien entnommen werden konnte, wurde die Blutbuche an der Aryanastrasse unter Mitwirkung des VVH unter Schutz gestellt. Gespräche mit dem Gemeinderat sind erfolgreich. So wurde das Biotop beim Schweisstobel gesäubert. Die Gemeinde hat zudem den „Pflugstein“ wieder frei gelegt. Der VVH hat aus dem Nachlass Max Schneebeli am Friedhof um die Linde eine Rundbank aufgestellt. Efeu an Bäumen im Guugen sei zur Zeit kein Problem und schade ihnen vorläufig nicht.

Dorfbild (Paul Hegelbach)

Paul Hegelbach nimmt regelmässig Einblick in Baugesuche, welche die Kern- und



Landwirtschaftszone betreffen. Oft erhalte er auch Anfragen von Mitgliedern zu solchen Baugesuchen.

Als nächstes Projekt gilt es die Beschriftungstafeln zu den „Points of interest“ aus der Broschüre „Herrliberg für Neugierige“ zu montieren, zuerst an den Gemeindeliegenschaften, später an privaten Häusern.

- **Archiv (Antonia Baumann)**

Seit Jahren erhält und sammelt das Archiv alte und interessante Gebrauchsgegenstände und Werkzeuge von Herrliberger Bürgern. Nur lassen sich diese Gegenstände im Dachraum des Wohnhauses Vogtei schwerlich ordnen und versorgen. Der Traum einer sinnvollen Möblierung ist noch nicht ausgeträumt, um der Bevölkerung von Herrliberg Führungen im Archiv anzubieten. Die Möblierung der Dachschräge wegen muss genaustens überlegt werden. Zahlreiche Restaurierungen dieser Gegenstände wurden durchgeführt. Dank einem Legat und auf Wunsch des verstorbenen Max Schneebeli konnte beim Friedhof eine Bank aufgestellt werden, um den Friedhofbesuchern Ruhe und Musse zu geben. Eine kleine Danktafel soll an der Bank befestigt werden.

3. Jahresrechnung:

Die Quästorin Marie-Louise Hess erklärt die Zahlen der Jahresrechnung 2016 und gibt den Anwesenden einen Überblick über Ausgaben und Einnahmen. Bei Bundesfeier, Tobelsamichlaus sowie Vereinsanlässen liegen die Ausgaben im gewohnten Rahmen. Höher sind die Ausgaben unter der Rubrik „sonstiger Aufwand“, was auf die Anschaffung der Friedhofsbank zurückzuführen ist, und bei den Restaurierungen. Die Mitgliederbeiträge sind dem Vorjahr ähnlich. Der Gemeinde wird für den Beitrag von Fr. 5'000 gedankt. Einem Aufwand von Fr. 22'147.70 steht ein Ertrag von 12'546.95 gegenüber, was ein Aufwandüberschuss von Fr. 9'600.75 ausmacht. Dieser Verlust geht zu Lasten des Vermögens, welches per 31.12.2016 Fr. 31'800.90 beträgt.

Die Rechnung wurde von Sonja Weber und Marc Sauter geprüft. Willi Fuchs verliest den von ihnen verfassten Revisorenbericht. Er bestätigt der Quästorin eine saubere Rechnungsführung und empfiehlt der Versammlung die Rechnung zur Annahme. Allen sei an dieser Stelle für die Arbeit gedankt.

4. Décharge-Erteilen:

Die Rechnung wird von den anwesenden Mitgliedern zur Kenntnis genommen und dem Vorstand einstimmig Décharge erteilt.

5. Wahlen:

Der Vorstand bestehend aus: Marie-Louise Hess, Marly Straub, Hansruedi Huber, Paul Hegelbach, Toni Peterer und Christoph Vollenweider wird in globo per Akklamation wiedergewählt. Die Präsidentin Antonia Baumann wird einzeln per Akklamation bestätigt.

6. Revisoren:

Die Revisoren Sonja Weber und Marc Sauter stellen sich der Wiederwahl und werden per Akklamation wiedergewählt.

7. Jahresbeitrag (gegenwärtig Fr. 30.-):

Dem Beibehalt des bisherigen Jahresbeitrages von Fr. 30.-- wird zugestimmt.

8. Diverses:

Fredi Bont lässt wissen, dass der vor wenigen Jahren renovierte Waldlehrpfad im Tobel bereits in erbärmlichem Zustand ist. Er will diesen in Zusammenarbeit mit Asylanten erneuern.

Der offizielle Teil endet um 19.00 Uhr.



VORTRAG

ANTI – BRUMM – GESCHICHTEN UM EINE ERFINDUNG AUS HERRLIBERG

Vorgetragen von Peter Vogt, der mit (Vater) Eduard Vogt zusammen Anti – Brumm zum Erfolg half

Im Herrliberger Kalender 2007 wurde ein Artikel Eduard Vogt, dem Erfinder des Anti – Brumm, gewidmet. Sein Sohn, Peter Vogt, erzählt von Grund auf die Geschichte seiner Familie und der Firma, welche das Anti – Brumm entwickelte. Eduard Vogt wird als Erfinder und Visionär beschrieben. In Biel 1915 geboren verliert er als 12 Jähriger seinen Vater und beginnt nach Progymnasium eine Lehre, besucht später das Technikum Biel . Es ist Zeit der Wirtschaftskrise und er schlägt sich – weil keine Arbeit zu finden ist – mit Gelegenheitsjobs durch. 1935 – 1945 arbeitet er in der Drogerie Oswald am Kreuzplatz, wo er gelernt hat, viele Präparate herzustellen. Hier trifft er seine spätere Frau Annemarie, welche kaufmännische Angestellte war. Während des 2. Weltkrieges war Eduard oft im Militärdienst. 1945 lernt er Max Steidle kennen, der Teilhaber der Morga AG in Ebnet Kappel war. Schon bald wurde die Firma Bio-Kosma gegründet, welche die Erfolgsprodukte Dul-X und die Calendula – Serie hervorbrachte. Einige Zeit war er Geschäftsführer der Bio-Kosma. 1948 wurde das Haus an der Pfarrgasse 5 gekauft, wo er teils in der Küche, später in einem Labor Kräuterkosmetik entwickelte. Tagsüber arbeitete er als Verkaufsleiter für die Firma Louis Widmer, welche die Lizenz von Produkten der Firma Richard Hudnut aus den USA besass, besuchte Apotheken und Drogerien, und abends wie an den Wochenenden entwickelte er Kräuterkosmetik.

1952 wurde das kosmetisch-pharmazeutische Labor gegründet. Immer war seine Familie naturverbunden. Somit war es eine Selbstverständlichkeit, dass die Produkte aus natürlichen Essenzen entstanden. Es wurde ein Crème-Schaumbad mit Weizenkeimöl zur Vorbeugung gegen trockene Haut entwickelt und 1972 für eine Reise nach Senegal eine Mischung gegen Stechmücken . Gedacht war diese Mischung für den persönlichen Bedarf. Des Vaters Freunde rieten ihm, dieses Mittel – das Anti – Brumm auf den Markt zu bringen. Peter Vogt, Sohn des Tüftlers, hat den Familienbetrieb als Marketing-Leiter jahrelang mit begleitet. Als 1977 erstmals vom Ozon-Loch die Rede war, entschieden sich Vater und Sohn auf Treibgas zu verzichten und das Mittel in einem Pumpzerstäuber anzubieten. Als das Mittel die Aufschrift trug „vom Schweizerischen Tropeninstitut getestet“ stiegen die Verkaufszahlen an. Gekürt wurde Anti – Brumm von der Stiftung Warentest, von Saldo und Kassensturz als Testsieger.

Immer wurden die Produkte der Vogt AG nur in Apotheken und Drogerien verkauft. Von der Pfarrgasse zog das Labor an die Forchstrasse und später nach Volketswil. Anti – Brumm wurde als universell, sensitiv und forte auf den Markt gebracht, forte mit dem besten Resultat. Auch Naturel mit einem speziellen Zitronen – Eukalyptus – Geruch wurde entwickelt. Das Produkt wurde ebenfalls in Taiwan vertrieben in einer Packung mit Matterhorn und deutscher Aufschrift unter dem Namen „Before bite“. Matterhorn und Deutsch, um die Swissness zu betonen. Nicht immer waren die Geschäfts-Zahlen so erfolgreich wie mit dem Anti – Brumm. Viel Arbeit der ganzen Familie, auch der Mutter Annemarie, welche das Büro schmiss, führte schlussendlich zum Erfolg. Heute gehört die Firma der Galenica. Peter Vogt gibt den Anwesenden zum Abschluss des Vortrages noch einige Tipps, wie sie sich vor Mücken schützen können und wie sie Anti – Brumm einsetzen können.

Ende: 20.30 Uhr

Einige Personen kommen nach dem statutarischen Teil, um dem Vortrag zu folgen. Peter Vogt wird gedankt für die persönlichen und interessanten Ausführungen. Anschliessend wird beim Apéro noch rege diskutiert.

Für das Protokoll:

Marly Straub